

Frisch
Luft
aus
Brunsbüttel



4 Kohlekraftwerksblöcke für Brunsbüttel? 4500 x NEIN zu Sie können Kohlekraftwerke den Kohleplänen von SüdWestStrom! etwas dagegen machen!

Sie verstehen vielleicht nicht...

...weshalb andauernd über den Klimawandel und seine Bedrohungen gesprochen wird – und hier in Brunsbüttel (aber auch in Stade, Moorburg und anderswo) Kohlekraftwerke entstehen sollen?

...dass unsere Politiker unsere Gesundheit aufs Spiel setzen und die Zukunft unserer Kinder gefährden?

Doch aufregen genügt nicht, Sie können etwas tun!

Ab Montag 18. Januar ab 9 Uhr (Elbeforum Brunsbüttel, Von-Humboldt-Platz 5) und an den folgenden Tagen jeweils ab 10h können Sie mit uns gemeinsam Ihr Unverständnis, Ihre Fragen, Ihren Unmut, ihre Sorgen äußern beim Erörterungstermin gegen die geplanten zwei Kohlekraftwerksblöcke der Fa. SüdWestStrom.

4500 Menschen haben schriftlich den Plänen widersprochen, und der Widerstand nimmt immer mehr zu. Der öffentliche Erörterungstermin ermöglicht allen Bürgerinnen und Bürgern ihre Argumente vorzubringen. Aber auch wer keinen Diskussionsbeitrag leisten möchte, stärkt durch seine Anwesenheit die Position der Einwender.

Übernehmen wir selbst die Verantwortung für unsere Region, unser Klima und die Zukunft unserer Kinder!

Was plant SüdWestStrom?

Südweststrom (SWS) ist ein Investor, der angetreten ist, Stadtwerke unabhängiger von den großen Energiekonzernen zu machen. Leider setzt auch SWS auf Steinkohle und wird so zu einem Klima- und Umweltverpester ersten Ranges. Nach Angaben des Konzerns sind derzeit etwa 50 Stadtwerke an Südweststrom beteiligt, insbesondere aus Süddeutschland, der Schweiz und Österreich. Mit dabei ist noch die Elbe-Beteiligungs GmbH, hinter der die schweizerische Rätia Energie AG steckt.

SWS und Rätia planen zwei Blöcke zu je 920 MW mit zwei riesigen offenen Kohlelagern sowie zwei jeweils 120 Meter hohen Kesselhäusern. Der Kühlwasserbedarf aus der Elbe wird mit 205.200 Kubikmeter - pro Stunde! - angegeben.

Pro Jahr sollen allein von SWS vier bis fünf Mio Tonnen Steinkohle verstromt werden.

Was spricht gegen Kohlekraft?

1. Das Grundgesetz

Jeder hat ein Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit – sagt unser GG (Art. 2) – für die Bewohner im Raum Brunsbüttel wird dieses Recht eingeschränkt, denn die Gefahren für die Gesundheit sind erheblich, unsere Böden werden verseucht, die Qualität der heimischen Lebensmittel nimmt ab. Kohlekraftwerke sind massiv klimaschädlich. SWS plant jährlich über 10 Millionen Tonnen CO₂ auszustoßen. Damit würden sich die CO₂-Emissionen unseres Bundeslandes um 50 Prozent erhöhen.

2. Die Vernunft

Kohlekraftwerke (KKW) sind Energieverschwender. Selbst neue KKW verfügen über einen Wirkungsgrad von max. 46%. So belasten 54% der gewonnenen Energie als Abwärme die Elbe. Das bedeutet, dass Kohle von jedem zweiten Schiff, mühselig abgebaut in fernen Kontinenten, nur dafür eingesetzt würde, um die Elbe und die Atmosphäre aufzuheizen. Das ist das Gegenteil von effizient - es ist verrückt!

3. Die Ökonomie

Kohlestrom wird mit der Zeit immer teurer. Das ist gesetzlich so vorgesehen, denn Kraftwerksbetreiber müssen künftig die Rechte zum Ausstoß von Klimagasen ersteigern. Wer wie KKW auf niedrige CO₂-Preise setzen muss, wird bewusst gegen eine anspruchsvolle Klimapolitik arbeiten. Um dennoch profitabel zu arbeiten, versuchen die Betreiber der KKW daher bereits, den gesetzlichen Vorrang der Erneuerbaren Energien (EE) zu behindern. Wenn es aber gelingt, die Stromerzeugung durch Offshore-Windparks an der Nordseeküste - wie geplant - zu steigern, würde das immer öfter zum Stillstand der KKW führen müssen – und sie unrentabel machen.

4. Die Zukunft

Bereits heute arbeiten 280.000 Menschen im Bereich der Erneuerbaren Energien (EE). 2020 können es 500.000 sein. Kohlekraftwerke sind automatisiert - Arbeitsplätze fallen nach der Bauphase kaum ins Gewicht. Setzen wir also auf das richtige Pferd! Verhindern wir, dass Betriebe aus der Windbranche mit hunderten Arbeitsplätzen von der Kohleplanung in Brunsbüttel vergrault werden, wie bereits geschehen!



Auch ohne Kohle gehen die Lichter nicht aus.

Kohlekraftwerke sabotieren den Klimaschutz. Glaubt man den Klimazielen der Bundesregierung, sollen Wind, Wasser und Sonne in weniger als 10 Jahren mehr Strom erzeugen als z.B. die Atomenergie heute zur Bedarfsdeckung beiträgt. Die Zukunft gehört den Erneuerbaren Energien. Wenn aber dennoch eine Stromlücke auftreten sollte, so muss diese durch flexible und effiziente Gaskraftwerke mit Kraft-Wärme-Kopplung geschlossen werden. Sie verdienen als einzige die Bezeichnung „Brückentechnologie“.



Mitmachen, handeln, widersprechen!

- Engagieren Sie sich in der Bürgerinitiative (Termine siehe: www.bi-unterelbe.net). Mit einmalig fünf Euro können Sie unsere gemeinsame Arbeit unterstützen. Je mehr Bürger mitmachen, umso weniger kann die Politik unseren Willen ignorieren!
- Machen Sie die Kohlekraftwerke zum Gesprächsthema. Reden Sie mit Familie, Freunden, Kollegen über die geplanten Megakraftwerke und ihre Folgen für unser Klima unsere Böden und unsere Gesundheit.
- Verteilen Sie unsere Infoblätter, die man auf der Webseite herunterladen kann und unseren Newsletter.
- Haben Sie eine Homepage? Dann verlinken Sie uns, oder machen Sie mit jeder Email, die Sie versenden, auf unsere Initiative aufmerksam.
- Wechseln Sie zu einem Öko-Stromanbieter, wir helfen Ihnen gerne dabei.

...zum Beispiel Quecksilber:

Es ist nachgewiesen, dass das hochtoxische Schwermetall Quecksilber schon mit Milligramm-Dosen ein Kind im Mutterleib schädigt, etwa indem die Entwicklung des Gehirns Ungeborener verlangsamt wird. SWS hat für Brunsbüttel beantragt, **jährlich 650 Kilo** Quecksilber über den Schornstein entsorgen zu dürfen. Im gesamten Industrieraum Brunsbüttel ist derzeit nur eine jährliche Quecksilberfreisetzung von 18 Kg gestattet. Sieht so verantwortliches Handeln aus?



Rathaus Brunsbüttel : Mehrheit für Kohle - zu Ende gedacht? Der Klimawandel lässt den Meeresspiegel bereits stetig ansteigen, nach Ansicht von Forschern möglicherweise schneller, als erwartet. An unseren Küsten werden bereits **klimabedingte** Deicherhöhungen beschlossen. Und: Teile der Marsch liegen unter dem Meeresspiegel!

Aktionskreis für Klagen gegen Kohlemeiler

In Brunsbüttel-Süd hat sich ein Verein gegründet, der über seine Mitgliedsbeiträge Geld für Klagen gegen die geplanten Steinkohlekraftwerke sammelt. Jeder Bürger kann den Verein unterstützen. Kontakt über Mail: akb-brunsbuettel@web.de

**Gemeinsam können wir was bewegen
Aus Liebe zur Erde und unseren Kindern.**



Bürgerinitiative Gesundheit und Klimaschutz Unterelbe / Brunsbüttel

c/o Dr. K. Hinrichsen · S. Klose · Dr. A. Firjahn · www.bi-unterelbe.net

Hier können Sie etwas für Ihre Zukunft spenden: Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU)

Kontonummer: 1900.2666 bei der Sparkasse Bonn, BLZ 370 501 98 ·

Wichtig! Zweck: Gesundheit und Klimaschutz Unterelbe · Für Spendenbescheinigung Adresse angeben!